



VII. 2  
549. 6

Pa. 73.  
2.





356  
106

# EDICT,

Wie es

## Die Judenschafft

in denen

### sämmtlichen Königl. Sanden,

in Ansehung

## derer gestohlenen

oder

## verdächtigen Sachen

die ihr zum Kauf gebracht werden,

halten,

Ungleichen,

wie gegen diejenigen Juden/

so dergleichen kauffen, verfahren werden solle.

De dato Berlin, den 15. Jan. 1747.

---

Magdeburg, Druckts Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil.  
Hoff- Buchdrucker.







**Wir** **Friedrich** von  
**Gottes** **Graden,**

**Königin** **Preussen** **Markgraf**  
zu **Brandenburg,** des **Heil. Römischen**  
**Reichs** **Ertz-Cämmerer** und **Churfürst,** **Sou-**  
**verainer** und **Oberster** **Herzog** von **Schlesien,** **Souverainer**  
**Prinz** von **Oranien,** **Neufchatel** und **Vallengin,** wie  
auch der **Grafschaft** **Blas,** in **Seldern,** zu **Magdeburg,** **Cleve,** **Jü-**  
**lich,** **Berge,** **Stettin,** **Pommern,** der **Cassuben** und **Wenden,** zu **Meck-**  
**lenburg** und **Grossen** **Herzog,** **Burggraf** zu **Nürnberg,** **Fürst** zu **Hals-**  
**berstadt,** **Minden,** **Lamin,** **Wenden,** **Schwerin,** **Ratzeburg,** **Ost-**  
**Friesland** und **Meurs,** **Graf** zu **Hohenzollern,** **Kuppin,** der **Marck,**  
**Ravensberg,** **Hohenstein,** **Tecklenburg,** **Schwerin,** **Lingen,** **Bühren**  
und **Lehrdam,** **Herr** zu **Ravensstein,** der **Lande** **Rostock,** **Stargardt,**  
**Lauenburg,** **Bütow,** **Arlay** und **Breda,** **rc. rc.**

**Thun** **kund** und **fügen** **hiemit** zu **wissen;** **Das** **Wir**  
**ben** **denen** **bishero** **vorgefallenen** **Diebereyen** **höchst-**  
**missfällig** **wahrgenommen,** **das** **mehrentheils** **die** **gestoh-**  
**lene** **Sachen** **von** **der** **Judenschafft** **in** **Unsern** **Landen,**  
**denen** **desfalls** **ergangenen** **scharffen** **Verordnungen**  
zu



zuwider, um ein geringes Geld erkaufft, auch wohl verbeelet, und außser Landes geschafft worden, wodurch dann alles Nachforschen öftters vergeblich gemacht, die Diebe aber zum Stehlen mehr und mehr angefrischet worden seyn, da sie jedesmahl ihre sichere Abnehmer derer gestohlenen Sachen gewußt haben.

Es will also, um diesem Unfug gehörig vorzubeugen, nöthig seyn, daß Wir Unsere vorhergehende Verordnungen wiederholen, und die gesammte Jüdenschaft, sowohl hier, als in denen übrigen Städten aller Unserer Lande, nochmahls ernstlich warnen und anweisen, sich des Kaufs, oder der Verbeeilung gestohlener Sachen, es sey unter welchem Prätext es wolle, nicht nur gänglich zu enthalten, sondern auch, wann bey einem oder anderm von ihnen etwas Gestohlenes oder verdächtiges zum Verkauf gebracht wird, solches sofort anzuhalten, diesen Vorfalld gebührigen Ortes zu melden, und wann der rechtmäßige Besitzer derer gestohlenen Sachen bekannt wird, solche demselben so gleich ohne einigen Vortheil davon zu präcendiren, zurück zu geben, widrigenfalls aber solche bey denen Gerichten jedes Orts zu deponiren, welche sie denn bis der rechte Herr davon sich meldet, aufbehalten werden.

Solte sich aber in Zukunft ein oder anderer Jude unterstehen, gestohlene Sachen an sich zu kauffen, oder zu verbeeelen, so soll derselbe, so bald es entdeckt wird, nicht nur vor sich, sondern auch vor seine ganze zu seinem Schutz-Brieffe gehörige Familie alles Schutzes verlustig gehen, dessen Schutz-Brief cassiret, er mit denen Heimigen außser Landes geschafft, (welches letztere auch bey denen ledigen und noch nicht angefessenen Juden, so Gestohlenes kauffen oder verbeeelen, statt hat,) und in dieser Familien-Stelle keine andere wieder angesetzt, überdem aber auch der contravenirende Jude angehalten werden, den völligen Werth derer gestohlenen oder verbeeelten Sachen, dem rechtmäßigen Besitzer, wie solchen er allenfalls eydlich erhärtet, zu bezahlen.

Wann



Wann aber ein solcher Jude zu bezahlen unvermögend ist, so sollen (nachdem vorstehender Massen sein Schusbrief casiret, und er mit seiner ganzen zu solchem Schusbrief gehörenden Familie fortgebracht seyn wird) die sämmtliche Juden des Orts von der Obrigkeit ex officio angehalten werden, den Werth derer gestohlenen oder verheelten Sachen in subsidium baar und ohne einige Widerrede dem Eigenthümer zu bezahlen; welche also, um sich vor Schaden zu hüten, sich unter einander genau observiren und wahrnehmen, und im Fall sie einen oder den andern auf unrichtige Wege betreffen solten, solchen sofort gehörigen Orts anzeigen müssen.

Unsern sämmtlichen hohen und niedern Gerichten, wie auch denen Magisträten in allen Städten Unserer gesamten Lande, befehlen Wir also hiermit in Gnaden, über dieses Edict mit Nachdruck zu halten; Unserm officio Fisci aber dabey fleißig zu invigiliren, und ins gesammt dahin zu sehen, daß Unserer ernstlichen Willens Meynung striete und auf das genaueste nachgelebet, und derselben gemäß gegen die contravenirende verfahren werde. Urfundlich unter Unserer höchst eigenhändigen Unterschrift und aufgedruckten Königlichem Insiegel. Geben Berlin, den 1sten Januarii, 1747.

Friderich.



G. D. v. Arnim.



Kg 4227

II 2°

Retro V

(II)



(8) 5b.

mt









# EDICT,

Wie es

## die Judenschafft

in denen

Königl. Landen,

Ansehung

gestohlenen

oder

diegen Sachen

Kauf gebracht werden,

halten,

Änglichen,

diejenigen Juden/

offen, verfahren werden solle.

Berlin, den 15. Jan. 1747.

Nicolaus Günther, Königl. Preuß. privil.  
ff = Buchdrucker.

